

W14

Termin: Mittwoch, 4.9.2019 · 16:00-17:30 Uhr

Raum: 404

Format: Vortrag & Forum

Die Entwicklung nicht-technischer Fähigkeiten unter Einsatz von mentalem Training in High-Value-Jobs – Implementation eines neuartigen Ausbildungskonzeptes in der Einsatzchirurgie

Die Ausbildung von Piloten und Chirurgen zeigt einige Parallelen: So ist sie bspw. enorm ressourcenintensiv, da diese Tätigkeiten naturgemäß nur eine minimale Fehlertoleranz erlauben. Ein wesentliches Element in der fliegerischen Ausbildung stellt das Mentaltraining dar, das in der Chirurgie noch nicht sehr verbreitet ist.

Ziel des gemeinsamen Projektes mit dem Rotkreuzklinikum München ist es, ein praxisrelevantes, einjähriges Trainingscurriculum zu entwickeln, das eine Vielzahl der evaluierten Trainingsmethoden zu einem ganzheitlichen einsatzchirurgischen Trainingskonzept vereint. Als Vorlage dient das Trainingscurriculum für angehende Chirurgen der Abteilung für Minimalinvasive Chirurgie des Rotkreuzklinikums München (Chefarzt Prof. Dr. W. E. Thasler) inkl. Trainingstechniken aus der Sportpsychologie (Mentaltraining).

Nebenfragestellungen bestehen zum Einen in der Frage nach der abstrakten Übertragbarkeit erlernter Techniken aus dem Bereich des Mentaltrainings anhand der Evaluation der Lernfortschritte einer Gruppe von aktiven Jetpiloten am Laparoskopietrainer und zum anderen in der Frage nach der Übertragbarkeit motorischer Fähigkeiten am Videospielcontroller auf die laparoskopische Chirurgie anhand der Evaluation des Lernfortschritts Videospiel-affiner und Laparoskopie-naiver Medizinstudenten.

Der primäre Endpunkt ist dabei die subjektive Einschätzung (Likert-Skalen), sich sowohl technisch-methodisch als auch mental besser auf eine definierte Aufgabe (z.B. OP/MASCAL- oder MANV-Szenario/Motorenausfall) vorbereitet zu fühlen. Sekundäre Endpunkte sind die objektive Performance (z.B. mittels Leistungskurven im Laparoskopiesimulator/Bewertung operativer Schritte mit OTSAS-Score/Umsetzung von Handlungsalgorithmen), das individuelle Stresslevel vor und nach der Trainingsintervention, die situationsbezogene Lebensqualität.

Die gewonnenen Erkenntnisse sollen später in einem ergänzenden Trainingskonzept für angehende Einsatzchirurgen Anwendung finden.

Referentinnen / Referenten

- Oberstarzt Prof. Dr. Robert Schwab,
- Stabsarzt Marcus Prior,
- Oberfeldarzt Dr. Arnulf Willms,
- Oberstabsarzt Dr. Sebastian Schaaf,
Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz